

Kremsthal-Blote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnondrüse oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 76.

Samstag den 19. Mai 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Bei einem Pferde des Müllers August Schniepp in Steinach ist der

R o h

festgestellt, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.
Waiblingen, den 18. Mai 1888.

R. Oberamt: L h y m.

Revier Geradketten.

Die Holzkäufer werden an ungesäumte
**Räumung der Waldungen und
Einhaltung der Abfuhrtermine**
erinnert.

Geradketten 17. Mai 1888.

R. Revieramt.

Waiblingen.

Holzverkauf aus dem Stadtwald.

Aus dem hiesigen Stadtwald „Holmenklinge“ kommen am nächsten
Freitag, den 25. ds. Mts., von Vorm. 9 Uhr an



63 Haufen forchendes Holz, geschätzt zu
10 000 Wellen, zum Selbsthauen bestimmt
im öffentlichen Ausstreich zum Verkauf.

Versammlung bei der sg. Kreuzeiche.

Hierzu werden hiesige und auswärtige

Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß
der Forstwächter bereit ist, das Holz vor dem Verkauf vorzuzeigen.

Den 18. Mai 1888.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Bekanntmachung in Betreff des Geflügels.

Aus den ortspolizeilichen Vorschriften wird infolge eingelaufener
Mlagen Nachstehendes wiederholt bekannt gemacht und zur Nachachtung
eingeschärft:

- 1) Während der Zeit vom 1. April bis 15. Oktober sind die Gänse eingeschlossen zu halten.
- 2) Wer in unmittelbarer Nähe von Gütern wohnt, hat seine Hühner vom 1. März bis 15. Oktober eingeschlossen zu halten.
- 3) Wer überhaupt sein Geflügel, sei es in ein'r Jahreszeit in welcher es wolle, Schaden laufen läßt, ist strafbar und schadenersatzpflichtig.
- 4) Die Tauben sind in Zeiten der Ernte und Saat innerhalb des jedesmal zur Veröffentlichung kommenden Zeitraums eingeschperret zu halten.
- 5) Kann der Eigentümer nicht ermittelt werden, so ist der Flug- schütze Pfander angewiesen, Gänse und Hühner, welche Schaden laufen, ebenso Feldtauben, welche innerhalb des bekannt gemachten Zeitraums nicht eingeschperret sind, wegzuschießen. Gegen Ausfolge des erlegten Tieres hat derselbe vom Eigentümer an Schutzgeld anzusprechen: von einer Gans 30 Pf., von einer Henne oder von einem Hahnen 20 Pf.

Uebertretungen obiger Vorschriften werden, wenn der Eigentümer ermittelt ist, nach Landespolizeistrafgesetz Art. 34 mit einer Geldstrafe bis zu 9 M gerügt.

Den 15. Mai 1888.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des **Christian Heinrich**, gew. Steinbrechers
hier bringen am nächsten

Dienstag, den 22. d. Mts.

Vorm. 11 Uhr

auf dem hies. Rathhaus im öffentlichen Ausstreich zum Verkauf:

- 2 Nr 48 M. Ein 2stödiges Wohnhaus mit Schuppen, Scheuertenne, gewölbtem Keller und Brunnenteil am Neustädter Badweg,

— Nr 56 M. Gemüsegarten beim Haus,

- 6 Nr 90 M. Baumacker in den Stockgärten hinter dem Haus, zusammen angekauft um 4800 M.

- 13 Nr 4 M. Acker in den Gänsäckern, mit Haber angeblümt, angekauft um 460 M.
- 14 Nr 12 M. Acker in den Rinnenäckern, mit Gerste angeblümt, angekauft um 425 M.
- 14 Nr 12 M. Acker in den Rinnenäckern, mit Gerste angeblümt, angekauft um 425 M.
- 20 Nr 26 M. Acker mit Weg auf der kleinen Höhe, mit Dinkel angeblümt, angekauft um 950 M.
- 21 Nr 9 M. Acker auf der Korber Höhe, mit Dinkel angeblümt und mit 10 großen tragbaren Bäumen, angekauft um 1100 M.
- 16 Nr 71 M. Acker auf der Hegnacher Höhe, mit hohem Klee angeblümt, angekauft um 620 M.
- 14 Nr 71 M. Steinbruch im Rößberg,
- 49 Nr 24 M. Baumwiese allda,
- 27 Nr 55 M. Acker mit Weg allda,
- 16 Nr 14 M. Baumwiese allda, zusammen: angekauft um 2000 M.
- 19 Nr 40 M. Baumwiese in den Stockgärten (kann auch in zwei Teilen verkauft werden) angekauft um 1000 M.
- 8 Nr 62 M. Weinberg im oberen Rößberg, mit Haber angeblümt und 1 schönen Baum, angekauft um 250 M.

Hierzu sind weitere Liebhaber eingeladen.
Den 18. Mai 1888.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der **Louis Klingler**, Sternwirts Witwe bringen am nächsten

Dienstag, den 22. d. Mts.

Vorm. 11 Uhr

auf hies. Rathhaus zum II. und voraussichtlich letzten Mal im öffentl. Ausstreich zum Verkauf:

- 2 Nr 90 M. Ein 2stödiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Scheuer, gewölbtem Keller, Wasserleitung und Hofraum an der Stuttgarter Straße
- Nr 89 M. Gemüsegarten und
- 13 Nr 70 M. Gras- und Baumgarten beim Haus. zus. Anschlag 10 000 M. und bis jetzt angekauft zu 7 700 M.
- 27 Nr 76 M. Baumwiese und Acker auf dem Pfaster Anschlag 1 700 M. angekauft um 1 400 M.
- 15 Nr 59 M. Acker an der Heerstraße Anschlag 700 M. angekauft um 700 M.
- 32 Nr 36 M. Acker im mittleren Grund Anschlag 1 500 M. noch nicht angekauft.
- 27 Nr 93 M. Acker mit Weg im hintern Eifenthal Anschlag 1 100 M. noch nicht angekauft.

Bemerkt wird, daß die Erben sich mit den Pächtern der Güter abgefunden haben und daher die Güter sofort mit Nutzen und Eigentum auf die Käufer übergeben.

Den 14. Mai 1888.

Ratschreiberei.

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint das nächste Blatt am Mittwoch.

Beutelsbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Louis Bahnmüller, gew. Privatiers hier kommen am nächsten

Dienstag den 22. Mai d. J.

vormittags 11 Uhr

die hienach genannten Liegenschaften auf dem Rathhaus zu Beutelsbach im erstmaligen öffentlichen Aufstreich zur Versteigerung und zwar:

- | | | |
|-----------------|---------------------|--|
| Geb.-No. 55 | 2 Nr 38 M. | Wohnhaus |
| | 7 Nr 05 M. | Hofraum |
| | 9 Nr. 43 M. | Ein 2stöckiges Wohnhaus mit großem gewölbtem Keller in der oberen Marktstraße — das ehemalige Kameralamtsgebäude — |
| Nr. 56 | 4 Nr 48 M. | Das Landhaus daneben mit einem doppelten Fruchtast und großem gewölbtem Keller nebst einem angebauten einstöckigen Wohnhaus — die seitherige Kutscherwohnung — |
| Nr. 56 A | 30 M. | Ein Wasch- und Badhaus im Hof. |
| " " B | 39 M. | Ein 1stöckiges Stallgebäude daselbst. |
| " " C | 07 M. | Ein Geflügel- und Schweinestall. |
| ferner | | |
| P.-N. 14 u. 15 | 7. Nr 64 M. | Gemüsegarten bei diesen Gebäuden. Waisengerichtl. Anschlag 40,000 Mk |
| Geb.-Nr. 112 | 1 Nr 70 M. | Wohnhaus |
| | 1 Nr 35 M. | Hofraum |
| | 3 Nr 05 M. | Ein 2stöckiges Wohnhaus sammt Keller, das Gasthaus zur Krone mit dinglicher Schilbwirtschaftsgerechtigkeit in der mittleren Marktstraße. |
| Geb.-Nr. 112 A. | 85 M. | Scheuer |
| | 39 M. | Anbau |
| | 32 M. | Stall |
| | 07 M. | Dunglege |
| | 1 Nr 63 M. | Ein 1stöckiges Gebäude hinter dem Wohnhaus Waisengerichtl. Anschlag 14,000 Mk |
| Geb.-Nr. 271 | 85 M. | Wohnhaus |
| | 15 Nr 29 M. | Hofraum |
| | 16 Nr 14 M. | Eine 2stöckige Villa „die Burg“ an einem südlichen Weinberghügel nit |
| | 1 Hkta. 08 Ar 50 M. | Gartenanlagen und |
| | 1 Hkta. 39 Ar 03 M. | Acker, Weinberg und Baumwiese. Waisengerichtl. Anschlag 12,000 Mk |

Kaufsliebhaber, mit dem erforderlichen Nachweis über ihre Zahlungsfähigkeit versehen, werden zur Versteigerung dieser Realitäten mit dem Anfügen eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden können.

Sodann kommt

am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr

eine große Sammlung

ausgestopfter Vögel und Tiere, Hirsch- und Rehgeweihe

gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Den 16. Mai 1888.

Waisengericht :

Vorstand : Schlör.

Waiblingen.

Für die

Blaubeurer Bleiche

nehme ich Bleichgegenstände zu bester Besorgung in Empfang.



Gottlob Villingner.

Waiblingen.

Für die bekannte

Ulmer Rasenbleiche

nimmt Leinwand und Faden zur Besorgung entgegen



Gustav Bezner.

Waiblingen.

Mein Lager der neuesten

Herde & Ofen

sowie Kochgeschirr und Kaminreinigungsgestelle

WILH. BRAUN,

Schlosserei, Ofen- & Herdgeschäft.



empfehle bestens

Waiblingen.

Nur bei G. Schwarz, Weber

kauft man die billigsten

Selbstangefertigten Arbeits-hosen, Joppen, weiße und farbige Hemden, Schürzen Socken u. s. w.

Grösstes Lager in allen Sorten

Hosen-, Hemden-, Blousen-, Jacken- u. Schurzzeugen,

sowie alle Sorten

weiße Tücher in einfach und doppelt breit.

Aussteuer-Artikel

sowie Anfertigung ganzer Aussteuern

in bekannt guter Qualität.

Auch werden ältere Betten hergerichtet.

Federn werden pfundweise abgegeben.

Stuttgart.

Sehr billig rein wollene Burkin für Herren- & Knaben Anzüge.

Aus einer Contursmasse habe ich eine Partie rein wollene Buckskin, welche sich zu Herren- und Knabenanzügen vorzüglich eignen, käuflich übernommen. Der Meter wird abgegeben von Mk 2.50 an.

Gleichzeitig empfehle ich auch meine rein wollenen Stridgarne.

H. Herion,

Königsstrasse 18. B Hinterhaus parterre.

STUTTGART.

Hurrah! Pfingsten!

Hurrah! jetzt kommt das schöne Fest,
Das Fest der holden Maien,
Wo man die dumpfe Stadt verläßt,
Sich draußen zu erfreuen!

Gesäubert ist das ganze Haus
Und Mutter wäscht den Jüngsten,
Der Meister schmückt die Werkstatt aus
Mit Maigrün — Hurrah! Pfingsten!

Und morgen geht's zum Frühkonzert
Beim ersten Strahl der Sonne
Ins frische Grün! Wie süß erklart
Sich dort der Liebe Wonne!

Wer aber liebt, muß hübsch ausseh'n,
Drum, Jüngling, handle weise:
Noch hat der Concurrenz-Verein
Für dich zum Schleuderpreise:

Frühjahrs- u. Sommerüberzieher zu 10, 12, 14, 16, 18, 20, 24, 28, 30—36 Mk.

Frühjahrs- u. Sommeranzüge, elegant und gut, 12, 14, 16, 18, 20, 24, 26, 28—45 Mk.

Lütre-, Alpaca-, Cachemire-, Bascha-Joppen und Röcke zu 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12—20 Mk.

Moleskin- und Leinen-Anzüge 6, 7, 8, 9, 10—20 Mk.
Hosen und Westen, Hosen, Joppen, u. s. w. u. s. w.

„Goldene 22“

22

Concurrenz-Verein
Rothebühlstraße
im Neubau.

22

Auf Hausnummer „22“ bitte zu achten.
Auch Sonntags geöffnet.



Thurmelin ist ein staubtrocknes Pulver und ohne Gift für Menschen und Haustiere. Wer zur Vernichtung von Wanzen, Schwaben, Flusen, Heimgähen, Motten oder Schaben, Flöhen, Ameisen, Kopf- u. Blattläusen, Fliegen, Raupen, Spinnen etc. sein Geld nicht umsonst ausgeben will, der kaufe nur Thurmelin. Alles Ungeziefer, das mit einem Staubbüchsen Thurmelin in Berührung kommt, wird durch Anschwellung des Saugrüssels sicher getödtet. Das Thurmelin ist nur in Flacons zu 30 Pf., 60 Pf., 1 Mk., 2 Mk. u. 4 Mk., Patent-Sprizen hierzu à 50 Pf. mit genauester Gebrauchsanweisung zu beziehen.

Gesetzlich geschützt!

In Waiblingen bei Gustav Bezner
in W i n n e n d e n bei Rsm. Bahu.

Frachtkbriefe sind zu haben bei

G. F. Dnd.

Eritz Schoeninger, Kleider- Stoffe 1 Marktstraße Stuttgart. Damen- Confection

Sämtliche Neuheiten der Frühjahr- und Sommer-Saison:

Wollene, gestreifte, einfarbige und bordierte Fantasiestoffe in den modernsten Farben und Genres in reichster Auswahl.

Tranermare, Cachemire, Crêpe, Grenadine, Spitzenstoffe etc.

Neue Waschstoffe in den besten Elässer Fabrikaten von 30 M an.

Zmittierte Beige, gestreift und mit Bordüren.

In den neuesten Fassons u. aus den besten Stoffen gearbeitet:

Regen- und Promenade-Mäntel von M 8.— an

Sport-Jaquets von M 5.50 an, Mantelets u. kurze Umhänge, in schönster Ausführung von M 8.— an.

Schwarze Jaquets mit schöner Perlverzierung von M 6.— an

Tricot-Zailen und Blousen in allen Farben uni u. gestr. in größter Auswahl.

Großes Lager in sämtlichen Aussteuerartikeln, Leinwand, Tischzeug, Vorhangstoffe, Elässer Hemdentuche z. d. bill. Stückpreisen.

Das Herren-Kleider-Magazin von S. Eßlein 9 Hirschstr. 9 in Stuttgart

empfiehlt zu billigen Preisen in großer Auswahl:

Compl. Anzüge, Sackofacon neueste Muster v. 12, 15, 18, 20, 24, 28, 30—40 Mark.

Ueberzieher für's Frühjahr und Sommer in dunkel, meliert und Modefarben v. 10, 12, 15, 18, 20—35 Mark.

Jaquet- und Gehrodanzüge in Burkin- und Kammgarnstoffen, wie nach Maß gearbeitet v. 20, 25, 30 bis 50 Mark.

Schwarze Hochzeits-Anzüge v. 24—50 Mark.

Einzelne Burkin-Hosen v. M. 5 an, Toppen v. M. 4 an

Schlafrode v. M. 8 an, Jünglings-Anzüge v. M. 10 an.

Große Auswahl in Arbeiter-Anzügen, Arbeiter-

Hosen und Toppen, blaue Mechaniker-Ueberkleider

von M. 4 1/2 an, Knaben-Anzüge für d. Alter von

2 bis 16 Jahren in Burkin, 1/2 wollenem Tuch und Zeug

schon v. M. 2 an, Fliedlappen zu jedem Anzuge.

STUTTGART, 9 Hirschstr. 9

S. Eßlein

NB. Jeder welcher bei mir für den Betrag von M. 20

einkauft, erhält das einfache Bahnbillet vergütet.

Auswahlendungen gegen Nachnahme oder Ia Referenzen.

STUTTGARTER CENTRAL-PIANOFORTE-MAGAZIN ADOLF WAGNER

Gegründet 1869

empfiehlt neue und gebrauchte Flügel, Pianinos, Tafel-Claviere und Harmoniums, kreuzsait. neuester Konstruktion, in Eichen, Schwarz, Nussbaum etc. stülgerecht für alle Möbel passend, zu den allerbilligsten Fabrikpreisen, zum Verkauf mit mehrjähriger

Garantie.

Fabrikgebäude nächst der Bahnhofstrasse.

Laden: Calwerstraße 43, Stuttgart.

NB. Aeltere Pianinos werden zu möglichst hohen Preisen in Tausch genommen.

Günstig für Aussteuern, Gasthof-Einrichtungen etc.

Wegen bevorstehendem Hausverkauf kommen in der Maimessewoche in der

Leinwandhalle 75 Hauptstätterstr. Stuttgart

Donnerstag den 24. Mai & folgende Tage

von Vormittags 9 Uhr an, Nachmittags 2 Uhr an

verschiedene billige Posten Leinwand, Halbleinen, Baumwoll-

tücher, leinene Tischtücher, Servietten, Sandtücher, Taschentücher, Blaulleinen, Pakttücher etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zur Versteigerung

wozu auch Wiederverkäufer eingeladen sind.

Württembergische Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die ordentliche Gesellschaftsversammlung hat am 21. April d. J. stattgefunden.

Aus dem derselben vorgetragenen und von ihr einstimmig genehmigten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1887 beehre ich mich Folgendes besonders hervorzuheben:

Die Zahl der Gesellschaftsmitglieder ist auf 121 054 gestiegen, die Versicherungssumme beträgt M. 705 357 327. Das Gesamtvermögen beziffert sich auf M. 11 029 424. Brandentschädigungen wurden ausbezahlt an 664 Beschädigte in 250 Orten M. 663 674,87.

Es ergab sich ein reiner Ueber schuß von M. 761.640,26, wovon zu statutenmäßiger Erhöhung des Reservefonds für die Zunahme der Versicherungssumme M. 254 434, und zur Dividende für die Versicherten Markt 507 206,26 verwendet werden, welche mit Entnahme von M. 236 197,97 aus der zu diesem Zweck angesammelten Reserve wieder wie in den vorausgegangenen 8 Jahren auf

Sechzig Prozent festgesetzt worden ist.

Die Verteilung dieser Dividende beginnt am 1. Juli 1888 und endigt am 30. Juni 1889.

An derselben nehmen alle diejenigen Versicherten auf den Verfalltermin ihrer Versicherung teil, welche vor dem 1. Juli 1887 Mitglieder der Gesellschaft waren und es im Verteilungsjahre bleiben.

Neueintretende Mitglieder erhalten an der dritten Jahresprämie erstmals die Dividende abgerechnet.

Der Rechenschaftsbericht pro 1887 liegt bei mir zur Einsicht bereit, und halte ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen bestens empfohlen.

Waiblingen den 17. Mai 1888.

Agent: Friedrich Pfander.



das Vorzüglichste gegen
alle Insekten

wirkt mit geradezu frapperender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Man beachte genau:

Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine

„Bachel-Specialität“

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen.

Haupt-Depôt

J. ZACHERL,

Wien, I., Goldschmiedgasse Nro. 2.

In Waiblingen bei Hrn. G. Rauffmann jr.

In Cannstatt	Heinrich Höhl
„ Eßlingen	H. F. Haisch
„ „	H. Haimisch
„ Schorndorf	Christian Bauer.
„ Türlheim	J. Sallmann, Apoth.

Friederike Vöster jg. empfiehlt sich als geprüfte Hebamme.

Museums-Gesellschaft. Am Pfingstmontag kein Herrenabend.

Segnach. Pfingstmontag



Tanz-Unterhaltung nebst gutem Lagerbier wozu höflichst einladet Biergenthaler 3. Krone.

Waiblingen.

Abruzzen-Hüte

für Steinhauer, Zimmerleute, Ziegler und Maurer gegen Sonnenschein und Regen empfiehlt

J. F. Reinhardt's Wwe.

Waiblingen.

Pehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Mensch findet eine Lehrstelle bei Wilhelm Metz, Schuhmacher.

Waiblingen.

1 sommerige Wohnung

hat bis Jakobi zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein heizbares

Zimmer

mit Holzplatz wird sofort oder auf Jakobi zu mieten gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Eine bereits noch neue Futter-schneidmaschine

sowie einen schönen schwarzen

Bock

1 1/4 Jahr alt, ohne Horn, hat zu verkaufen

Christian Vögele, fr. Holz.

Hochfeine

Eier-Maccaroni Suppen- & Gemüse-Nudeln

jeden Tag frisch empfiehlt real und billig Paul Kurrle, Bäcker & Conditior Enderbach.

Enderbach.

Unterzeichneter seht 2 junge fehlerfreie

Rübe

am Pfingstmontag dem Verkauf aus, wozu Liebhaber freundlichst einladet

Adam Lang, Schmid.

Eine größere Partie

Waldfeschen

für Wagner tauglich, verkauft im Auftrag. Näheres durch

J. G. Lenz, Dreher in Schnaitth.

Hierzu eine Beilage.

Waiblingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns Freunde und Bekannte zu unserer am nächsten Montag den 21. Mai im Gasthof zur Post

stattfindenden

Hochzeits-Feier

insbesondere die Mannschaften der Feuerwehrr und die Mitglieder des Militärvereins freundlichst einzuladen.

Gottlob Bubeck.

Karoline Maille.

Waiblingen.

Wirtschafts- & Metzgerei-Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich die

Wirtschaft 3. „Krone“ nebst Metzgerei von heute an eröffnen werde.

Indem ich gute Ware und reine Getränke zusichere, sehe ich einem zahlreichen Zuspruch entgegen.

Achtungsvoll

David Schert, 3. Krone.

Die

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden, zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunftserteilung bereit.

Der General-Agent: Albert Schwarz in Stuttgart sowie die Bezirks-Agenten:

Louis Bizer, Waiblingen.

Ludwig Dpferkuch, Bittensfeld.

J. F. Eckstein, Schwaikheim.

L. Krauter, Uhrmacher, Winnenden.

G. Ehrenfriedt, Kaufmann, [Segnach].

Chr. Frank, Oppelsbohm.

L. Eppinger, Neckarrens.

Die gelesenste Gartenzeitschrift — Auflage 37000 — ist der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau — erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährl. 1 Mark. Probenummern gratis und franko durch die königliche Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. D.

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Ausbrechen der überzähligen Früchte (illustriert). — Die Düngung frisch gepflanzter Bäume. — Ueber das Gießen im Freien (illustriert). — Der Orbnai-Apfel. — Zur Melonenzucht im Freien. — Eine neue Primelart (illustriert). — Gegen die Tausendfüßler, welche den Bohnen und anderen Gemüsesamen so schädlich sind. — Die Stadiolen. — Gartenrundschaun. — Noch einmal die Ergebnisse der vorjährigen Spargelkonturrenz. — Kleinere Mitteilungen (illustriert). — Briefkasten (illustriert). — Frage an die Mitarbeiter und Leser. — Gemüse-Marktpreise für die laufende Woche

Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau, Leset bedüchtig — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!

Phönix-Pomade

für Haar- und Bartwuchs

durch ärztl. Autoritäten u. vielf. Dankschreiben anerkt., fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. u. erzeugt selbst bei jung. Herren nach kurzem Gebrauche einen kräftigen Bartwuchs. Wer sich die natürliche Zierde eines schönen Haares bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet. Postversandt gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme nach der ganzen Welt.

* Preis pro Büchse Mk. 1.— und Mk. 2.— * Wiederverkäufer werden gesucht.

Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 22a, Medizinisch-chemisches Laboratorium u. Drogenhandlung.

Photographie des Erfinders nach Anwendung der Pomade im Alter von 22 Jahren, wovon sich jeder persönlich überzeugen kann.



Ich habe mich als Rechtsanwalt

in Stuttgart niedergelassen. Mein Bureau befindet sich Friedrichstraße 321, beim Bahnhof

Rechtsanwalt Neumann, Stuttgart.

Karl Robert

Stuttgart

Herrenkleiderfabrik gegr. 1839 Marktstr. 11 Ecke der Karlsstr. empfiehlt

Juppen-Anzüge Rock-Anzüge

Schwarze Hochzeitsanzüge Confrmanden-Anzüge

Frühjahrs-Ueberzieher Schlafröcke

einzelne Joppen, Hosen, Westen, Knaben-Anzüge

in nur Solider selbstverfertiger Ware zu billigen aber

Besten Preisen. Fliedreste gratis. Umtausch gestattet.

Stuttgart.



Hochzeits-Hüte

in größter Auswahl empfiehlt

W. Klumpp, Hutmacher, Pirschstr. 5 u. Marktstraße 5.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt von Hamburg nach Newyork jeden Mittwoch und Sonntag, von Havre nach Newyork jeden Dienstag, von Stettin nach Newyork alle 14 Tage, von Hamburg nach Westindien monatlich 4 mal, von Hamburg nach Mexico monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt: Fritz Mayer, Gottl. Billinger, Kaufm. G. Weiß Waiblingen; Georg Meyer, Winnenden. No. 2019.

Kusten.

Heiserkeit.

Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten.

Echt Trauben-Brust-Honig

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes, nie versagendes küchliches Haus- u. Genussmittel von größtem Nährwerthe u. leichter Verdaulichkeit.

Pros. mit Gebrauchs- und viel. Attest. b. jed. Flasche.

Jede Fl. trägt d. Schutzmar. u. Aus. d. Stadt Mainz u. ist n. neblig. Fabrikstemp. verachloss.

Preis A. 0.60, L.—, 1.50 u. 3.— pr. Fl.

Allein acht unter Garantie in: Waiblingen bei Herrn

Chr. Wieland, Conditior.

Beilage zum „Remsthal-Boten“

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Nr. 76.

Samstag den 19. Mai 1888.

49. Jahrgang.

Württemberg.

Winneben, 17. Mai. Am nächsten Mittwoch, den 23. Mai, wird in der hiesigen Paulinenpflege die Wanderversammlung der Vorsteher und Hausväter der evangel. Rettungsanstalten unseres Landes abgehalten werden. Als Hauptgegenstand der Verhandlungen, welche um 1/2 11 Uhr im Schulzimmer der Anstalt beginnen, soll die Zwangserziehung in Rettungsanstalten nach den Bestimmungen des deutschen Reichsstrafgesetzes §§ 55—57 und des württ. Polizeistrafgesetzes Art XII zur Besprechung kommen auf Grund eines Berichtes von H. Pfarrer Falch, Sekretär der Evangelischen Gesellschaft in Stuttgart. Der Zutritt zu den Verhandlungen steht allen Anwaltsfreunden, insbesondere den H. C. Geistlichen offen.

Stuttgart, 18. Mai. (Die Ankunft des Königspaares). Gestern vormittag hatten schon die Hauptstraßen der Stadt, namentlich die Königs- und Schloßstraße geflaggt und von halb 1 Uhr sammelte sich das Publikum vor dem Bahnhofe bis zum kgl. Schlosse, um die zurückkehrenden Majestäten zu begrüßen. Kurz vor 1 Uhr marschirten die verschiedenen Vereine von Stuttgart, Berg, Heselach, Gablenberg mit ihren Fahnen auf und bildeten vom Bahnhofe bis zum Schlosse Spalier. An der Spitze stand die Stadtgarde zu Pferd, dann die Schützengilde, welche mit Musik aufmarschirte; ferner die Feuerwehr mit den Standarten beider Bataillone, sämtliche Stuttgarter Krieger- und Militärvereine, die beiden Turnvereine, die Sanitätskolonnen von Stuttgart und Berg u. a. m. Da ein offizieller Empfang verboten war, fanden sich auf dem Bahnhofe nur die Mitglieder der kgl. Familie ein. Pünktlich 1 Uhr 10 Minuten fuhr der kgl. Separatzug ein, der schon bei Ueberschreiten der Stadtgrenze mit Böllerschüssen vom Schützenhause aus begrüßt worden war. S. M. der König entstieg dem Zuge zuerst und nach ihm S. M. die Königin. Der erste Gruß galt S. K. G. der Frau Prinzessin Katharina, welche von beiden Majestäten herzlichst umarmt wurde; dann folgten Prinz und Prinzessin Wilhelm; als die letztere der Königin die Hand küssen wollte, wehrte das die hohe Frau und küßte sie herzlich auf die Wange; besonders herzlich war die Begrüßung der drei kleinen Prinzessinnen seitens beider Majestäten, die mehrmals aufs innigste geküßt wurden; die jungen Prinzen küßten den Majestäten ehrfurchtsvoll die Hände. Hierauf schritten die Majestäten leicht, der König etwas auf den Stock gestützt, dem Ausgange zu, nach rechts die auf dem Perron stehenden huldvoll grüßend, und als das Publikum des Königspaares ansichtig wurde, erbräunten die Hochrufe, vermischt mit den Musikfanfaren der Schützengilde, denen die Königshymne folgte, während sich die Hochrufe bis zum Schlosse fortsetzten. Beide Majestäten stiegen zunächst hier ab; S. M. die Königin begab sich jedoch bald nachher nach der Villa Berg, woselbst sie residieren wird, während S. M. der König bis zur Uebersiedlung nach Friedrichshafen im königl. Schlosse Quartier behält.

Stuttgart, 17. Mai. Mittwoch morgen stürzte in Cannstatt an einem Hause auf dem Wilhelmsplatz ein Maler vom Gerüst herab und verletzte sich dabei schwer am Hinterkopf; er mußte bewußtlos ins Krankenhaus gebracht werden.

Ludwigsburg, 17. Mai. Gestern Abend um 10 Uhr machte ein 20 Jahre alter Kaufmann, Sohn eines kürzlich verstorbenen Buchdruckerbesizers, seinem Leben durch Erschießen ein Ende. Der Unglückliche vollzog diese traurige That, deren Gründe sich der Deffentlichkeit entziehen, in seinem Garten, in den er sich von einer Wirtschaft aus begeben hatte.

Heilbronn, 16. Mai. Die R.-Ztg. schreibt: Nach mehrwöchentlicher, durch die eingeleiteten Sammlungen für die Wasserbeschädigten gebotenen Pause konnte gestern wieder eine Versammlung zu Beratung weiterer Schritte für Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmales in unserer Stadt abgehalten werden. Der mit großer Mehrheit gefaßte Beschluß der Anwesenden ging dahin, die Sammlung unverzüglich wieder aufzunehmen und gleichmäßig mit allem Eifer durchzuführen. Die Kosten für ein unserer Stadt würdiges Denkmal wurden auf ca. 20, höchstens 25,000 M. veranschlagt. Die Wahl eines definitiven Komites soll demnächst stattfinden.

Besigheim, 16. Mai. Der vermeintliche gefährliche Verbrecher, welcher, mit Dolch und Hammer ausgerüstet, von einem Landjäger hier festgenommen wurde, jede Auskunft verweigerte und, wie bereits berichtet, nur mit Gewalt zum Genuß von Speise und Trank gebracht werden konnte, ist ein aus der Irrenklinik in Halle a. d. S. entwichener Geisteskranker Namens Brielh. Letzten Samstag wurde er von einem Aufseher dieser Klinik abgeholt, mußte aber, weil er Gehen und Stehen verweigerte, zur Bahn gefahren und in den Gefangenewagen gelegt werden.

Die Versammlung in Hohenstaufen, welche wegen Errichtung eines Nationaldenkmals auf dem Staufenberg beriet, hat an Se. Maj. eine Bitte um Abtretung des nötigen Platzes zu richten beschloffen, wenn solche erforderlich werden sollte.

Deggingen, 14. Mai. Gestern wurde hier ein Mann zu Grabe getragen, dem das seltene Alter von hundert Jahren und sieben Monaten beschieden war. Es war dies der Gipsler Jakob Schall, geboren den 30. September 1787.

Bei Händeln zwischen Weingärtnern auf der „krummen Brücke“ in Tübingen wurde ein Beteiligter mit einem Rasmesser und einem eisernen Rechen derart zugerichtet, daß sein Leben bedroht ist. Einer der Thäter ist verhaftet, zwei weitere, die noch bettlägerig sind, erwartet dasselbe Schicksal.

Alten, 17. Mai. (Frecher Einbruch). Als der hiesige katholische Meßner heute morgen seine Dienste in der Kirche verrichten wollte, fand er die Glockenseile abgeschnitten. Bei weiterer Nachforschung sah er Orgelpfeifen zusammengebunden und zerstreut umherliegen und zuletzt entdeckte er noch, daß die Kirchengefäße verschwunden waren. Sofort wurde natürlich Anzeige gemacht und man ist nun allgemein sehr gespannt, was hierüber ans Licht gebracht werden wird. Der Thäter scheint sich durch ein Gitterfenster entfernt zu haben.

Ellwangen, 16. Mai. Am Montag verunglückte in Röhlingen der Kaiser Mangold beim Ausladen einer Eiche, welche ihn erdrückte.

Schweningen, 12. Mai. Auch in unserer Gemeinde besteht die Absicht, inmitten der vor Jahren in der Nähe des Neckarursprungs angelegten, einen schönen Rundblick gewährenden Anlagen ein bescheidenes Kaiser-Wilhelm-Denkmal zu errichten und sind die vorbereitenden Schritte und Geldsammlungen schon im Gang.

Ulm, 16. Mai. Ein in Folge eines beim Abführen von Erde ihm zugeflogenen Unfalles seit Herbst vorigen Jahres leidender 22jähriger Bauernknecht erlitt heute vormittag in der Scheuer seines Dienstherrn, nachdem sich seine Schmerzen in der vergangenen Nacht so gesteigert hatten, daß er nach seiner Aussage diese Qualen nicht länger zu erdulden vermochte. Der Unglückliche war in gesunden Tagen ein fleißiger und williger Arbeiter, dem das beste Lob seines Dienstherrn zur Seite stand.

Aus dem Oberamt Laupheim, 14. Mai. Ein gewitterreicher Nachmittag brachte uns 1/2 2 Uhr das erste schwere Gewitter, von Schloßen begleitet, das, quer über das Weingesthal ziehend, die Richtung Dellmensingen, Weinstetten, Oberkirchberg nahm.

In dem Bauernhof Höffel, Gde. Amtzell, O. A. Wangen brach, wie der „Argenb.“ berichtet, am Sonntag während des Gottesdienstes Feuer aus, welches das hölzerne Wohn- und Oekonomiegebäude in kurzer Zeit einäscherte und die allein im Hause anwesende kranke Frau des Besitzers in größte Gefahr brachte; glücklicherweise kehrte die Magd noch rechtzeitig zurück, um die Frau retten zu können.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Mai. Das Bulletin von heute morgen um 9 Uhr lautet: Der Kaiser war in den letzten Tagen ganz fieberfrei, die Schlingbeschwerden sind fast ganz geschwunden. Das Allgemeinbefinden ist so befriedigend, daß Se. Majestät einen großen Teil des Tages im Freien zubringt. Die Kräfte nehmen sichtlich zu, die Absonderung ist geringer.

Berlin, 18. Mai. Der Kaiser hat sich sowohl gestern vormittag als auch des Nachmittags längere Zeit im Schloßpark aufgehalten, Spazierfahrten in dem kleinen Ponymwagen gemacht und auch in dem dort aufgestellten Zelte verweilt, wo er Vorträge entgegennahm. Bei einer dieser Umfahrten hatte auch das vor dem Schlosse angesammelte Publikum Gelegenheit, den Kaiser zu begrüßen. Da das jetzt eingetretene Frühlingswetter von Dauer zu sein verspricht, wird in der Umgebung des Kaisers ernstlich daran gedacht, das kaiserliche Hoflager nach Schloß Friedrichskron zu verlegen. Um nun für den Kaiser die Beschwerden der Eisenbahnfahrt zu vermeiden, wird erwogen, die Uebersiedelung zu Wasser zu bewerkstelligen, und zwar auf der hinter dem Charlottenburger Schloß vorbeifließenden Spree bis Spandau und dann auf der Havel nach Potsdam. Indessen soll die eventuelle Uebersiedelung erst nach der Hochzeit des Prinzen Heinrich erfolgen.

Als Hofbankier des Kaisers Friedrich ist, wie der „Magdeb. Ztg.“ aus Dessau geschrieben wird, Baron v. Cohn daselbst, der Hofbankier des verstorbenen Kaisers, bekräftigt worden.

Die erste Enthüllung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmales fand am letzten Dienstag in Friedrichshagen, Kreis Nierbarnim statt. Das Denkmal ruht auf einem 1,60 Meter hohen Postament von schwedischem Granit und trägt die überlebensgroße Büste Kaiser Wilhelms aus Bronze, nach dem Entwurf des Professors Calandrelli.

Gustav-Aldolf-Verein. Die 42. Hauptversammlung des Gesamtvereins der „Gustav-Aldolf-Stiftung“ findet vom 4.—6. Septbr. in Halle statt.

Ausland.

(Aus der Schweiz.) In Caglio (Tessin) hat ein 14jähriger Knabe auf seinen 12jährigen Spiellameraden hinterlistig einen Schuß abgefeuert und ihn damit getödtet. — In Kirchlindach bei Bern wurde die 53 Jahre alte Jungfer Trachsel, die einen kleinen Handel mit Tuch- und Spezereiwaren in einem einsam stehenden Häuschen trieb, am Dienstag morgen erwürgt aufgefunden, alles Geld war gestohlen. Von dem Raubmörder hat man noch keine Spur.

Bern, 17. Mai. In Eschen, Kanton St. Gallen, sind 18 Häuser und 17 Ställe bei Föhnwind niedergebrannt; drei Kinder sind umgekommen. Der Schaden ist sehr groß.

Der Frankf. Ztg. wird aus Paris gemeldet: Die Union der Rechten beschloß, mit den übrigen Gruppen der Kammer über die Frage der Auflösung der Kammer zu verhandeln.

— Die „N. Z. B.“ erzählt: In Bellinzona lebt ein aus dem Venetianischen gebürtiger Fuhrmann, der sich für einen großen Politiker hält und ein begeisterter Verehrer Boulangers ist. Er schrieb ihm jüngst einen Brief, in welchem er ihm Mut zusprach und ihm riet, sich zum Freunde Russlands und Italiens und zum Feinde Deutschlands zu machen. Nichtig erhielt er auch eine Antwort von Boulanger, worin derselbe dem Fuhrmann dankt und ihn versichert, daß er in schwierigen Verhältnissen auf seine diplomatischen Ratschläge rechne. (!)

— Im Jenissej'schen Gouvernementsgericht (Rußland) fand vor einiger Zeit eine öffentliche Gerichtsverhandlung statt, die sich mit einem entsetzlichen Fall von Menschenfresserei beschäftigte. Es wurde konstatiert, daß der aus dem Lande Turuchansk gebürtige Dsjake Protop Kalin seine Schwester Marie getötet und aufgeessen habe. Protop lebte mit zwei Brüdern und einer 11jährigen Schwester vom Fischfange. Als aber der Ertrag immer geringer wurde und sie schließlich gar nichts mehr fangen konnten, mußten sie alle hungern. Endlich machte sich einer von den Brüdern auf, um Nahrungsmittel aufzutreiben. Unterdessen aber konnte Protop den Hunger nicht länger ertragen, er tötete seine Schwester und aß von ihrem Fleische; auch der andere Bruder, der sich am Morde nicht beteiligt hatte, aß mit ihm. Beide Brüder bekannnten ihre Schuld und führten als Entschuldigung den unerträglichen Hunger an. Nach zweifelhafte Beratung entschied das Gericht, daß Protop für das Verbrechen des vorbedachten Mordes zu 13 1/2-jähriger Zuchthausstrafe verurteilt, sein Bruder aber freigesprochen sei. — Ueber den Appetit der Dsjaken macht ein Zeuge haarsträubende Aussagen: so sollen einzelne derselben zur Stillung ihres Hungers 20 bis 25 Pfund Fische nötig haben. Interessant war auch die Charakteristik, welche der Staatsanwalt von ihnen lieferte; demnach wären sie nur so lange energisch und unternehmend, so lange große Mengen Fische oder Wild vorhanden seien; fehlten diese aber, so werden die Dsjaken vollständig apathisch und gleichzeitig höchst blutdürstig.

New York, 14. Mai. Eine verummunte Banditenbande griff einen Bahnzug bei Arguazarca in Mexiko an, tötete den Kondukteur, den Heizer und mehrere Passagiere, machte aber nur geringe Beute. Die Bande wird von Truppen verfolgt.

Reichtum und Name.

Original-Novelle von Mary Dobson.

(Fortsetzung.)

Und wenn wir sie erst kennen gelernt, hat auch sie gewiß eine schwache Seite, die unsern Plänen günstig sein könnte.“

„Dieserwegen darf auch Wanda nicht fort und werde ich es schon baldigst einleiten, daß sie mit ihrer Schwägerin, für die sie schon eine Art Passion zu empfinden scheint, vertrauter wird und ihr oft Gesellschaft leistet. — Doch nun genug davon. Stände nicht unser alter Name auf dem Spiel, ich würde mich um Arnolds Frau gewiß nicht kümmern. Da aber dieser durch so viele Generationen sich fleckenlos erhalten, müssen wir auch suchen, diese Mesalliance früh genug zu trennen.“

Mehrere Tage waren der jungen Frau gleich dem ersten verfloßen. Sie erschien in den unteren Räumen nur zum Mittagessen, beim Thee und beim Abendbrot, und war regelmäßig von ihrem Gatten abgeholt, der sich zugleich nach ihren Wünschen und ihrem Ergehen erkundigte.

Ein eigentliches Gespräch hatte zwischen ihnen noch nicht stattgefunden, denn bei ihren kurzen Zusammenkünften wußte die Freiherrin und Baronesse stets die Unterhaltung darnach zu leiten und Helene berart in Anspruch zu nehmen, daß es Arnold unmöglich war, sich eingehend mit ihr zu unterhalten. Sie war übrigens während ihrer kurzen Anwesenheit auf Greifenberg schon sehr thätig gewesen, denn es lag nicht in ihrem Charakter, sich trüben, nutzlosem Sinnen und krankhaften Träumereien hinzugeben, und hatte mit Emma's Hilfe ihr Zimmer nach ihrem Geschmack eingerichtet.

In jedem derselben waren Andenken aus dem teuren Vaterhause angebracht, ihr Arbeitszimmer war mit diesen ausgestattet, und erst, als sie um sich her Ordnung und Behaglichkeit geschaffen, fing sie an, sich in den Räumen, die sie bewohnen mußte, heimisch zu fühlen und dachte auch daran, ihre früheren Arbeiten und Beschäftigungen vorzunehmen, da allem Anscheine nach die Freiherrin die Leitung des großen Hauswesens noch behielt. Der drückenden Hitze wegen, die seit ihrer Ankunft zugenommen, hatte sie sich nicht einmal den Garten und die nächste Umgebung des Herrenhauses angesehen; man hatte sie nicht dazu aufgefordert, und früh am Morgen wagte sie's nicht, da es ihr peinlich gewesen wäre, den Gutsleuten zu begegnen, von denen sie noch nicht gekannt war. Ihren Eltern hatte sie bereits geschrieben und ihnen ihre glückliche Ankunft auf Greifenberg gemeldet, sich aber jeder weiteren Beschreibung und Bemerkung enthalten und nur hinzugefügt, daß sie den nächsten Brief erst nach einem Monat schicken werde, um eine Schilderung ihrer Lebensweise hinzufügen zu können. Dieser Brief war auch schon von ihrer Mutter beantwortet worden, welche ihr in herzlichen Worten Mut zugesprochen und ihr den wahrscheinlich baldigen Besuch ihres Bruders in Aussicht gestellt, der nächstens kommen werde. Von dem Grafen Eberstorff hatte sie berichtet, daß er noch ihr Gast sei, aber in den nächsten Tagen nach Karlsbad abreisen würde.

Der drückenden Hitze folgte indes bald ein schweres Gewitter, das mit furchtbarer Heftigkeit eines Abends losbrach, als eben die kleine Gesellschaft im Begriff war, sich für die Nacht zu trennen. Donner und Blitz folgten unaufhörlich, der Sturm heulte durch die hohen Bäume, welche das Herrenhaus umgaben und in Strömen floß der Regen vom Himmel herab, der mit dunklen, schweren Wolken umhoben war. Dem

ungeachtet ging es auf dem Hofe lebhaft genug zu und viele Stimmen schrien und riefen durcheinander, denn wie es auf den Gärten bei einem Gewitter der Brauch ist, wurden sämtliche Pferde angeschirrt und aus dem Stalle gezogen, und die Knechte standen bereit, im ersten Augenblick der Gefahr mit ihnen aufzubrechen oder beim Böschwerk thätig zu sein. Der junge Gutsherr und der Verwalter, welcher draußen für alle Fälle Anordnungen getroffen hatten, kehrten endlich ins Haus zurück, um den weiteren Verlauf des Unwetters abzuwarten, und während Letzterer auf dem Flur erschien, trat Ersterer zu den Frauen, welche voll Besorgnis im Wohnzimmer waren und dem Kampf der Elemente zusahen. Sie an Helene wendend, welche ruhig neben Wanda stand, die sich dicht an sie herangedrängt, da sie sehr ängstlich war, sagte er:

„Empfinden Sie keine Furcht beim Gewitter, gnädige Frau?“

„Nicht die geringste —“

„Man fürchtet sich nicht, so lange man kein Unglück erlebt,“ unterbrach die Freiherrin. „Auf meinem väterlichen Gute zündete einmal der Blitz —“

(Fortsetzung folgt.)

Wesselburen, 16. Mai. Folgender neue Beweis für die Treue des Hundes wird dem „Kiel. Tgbl.“ aus Norddeich gemeldet: Ein Kindermädchen fiel in einen tiefen Graben. Es gelang ihr, den Steg zu erklimmen, sie kam aber aus dem Wasser nicht heraus. Nachdem sie vergeblich um Hilfe gerufen, rief sie den Hofhund, welcher augenblicklich da war und das Mädchen bei den Kleidern herausziehen wollte. Da ihm dies nicht gelang, eilte er zum Hofe zurück und sprang, nachdem er vergeblich das Haus umkreist hatte, durchs Fenster, worauf Hilfe kam und das Mädchen gerettet wurde.

— Der kleine Skeptiker. „Fritz, der Storch hat Dir ein kleines Schwesterchen gebracht. Willst Du das Schwesterchen einmal sehen?“ — Fritz: „Ne, aber den Storch!“

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 1. bis 15. Mai 1888.

Aufgebote.

Karl Gustav Stumpp, Eisenbahnsekretär in Stuttgart, von hier und Bertha Pauline Luise Kraft, led. von Zuffenhausen.

Eheschließungen.

Gustav Adolf Welch, Revisor bei der R. Oberrechnungskammer in Stuttgart, ledig mit Sofie Ernestine Hertneck, ledig hier.

Geburtsfälle.

Dem Immanuel Klingler, Steinbrecher hier 1 Sohn. Dem Jakob Friedrich Klingler, Mühlbauer hier 1 Tochter. Dem Hermann Hölber, Schwanenwirt hier 1 Sohn. Dem Johannes Harpprecht, Weber hier 1 Sohn. Dem David Friedrich, Zimmermann hier 1 Sohn.

Sterbefälle.

Walpurga Friedrike Wöfner, ledig, 36 Jahre alt. Christof Friedrich Frank, Schneiders Witwe, Heirike Juliane Elisabeth geb. Halm, 76 Jahre alt. „Johann Friedrich“, 2 Jahre alt, Sohn des David Knapp, Ziegeleiarbeiters hier. Matthäus Friedrich Wäber, Tagelöhner von Kollhof, Gemde. Gerabstetten, 60 Jahre alt. Adam Stark, Tagelöhners Ehefrau, Rosine Barbara geb. Klog, 61 Jahre alt. „Karl Oskar“, 3/4tel Jahre alt, Sohn der ledigen Dienstmagd Rosine Kühle von Dufflingen, Dd. Tübingen, im Kinderasyl hier. Georg Michael Heck, Holzmessers Ehefrau, Johanna Friedrike geb. Wölpert, 78 Jahre alt. Friedrich Klingler, Ziegeleiarbeiters Ehefrau, Magdalene geb. Holm, 29 Jahre alt. „Hermann Johannes“, 5 Tage alt, Sohn des Johannes Harpprecht, Webers hier.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 17. Mai 1888.

Getreide Gattungen.	Durchschnitts-Preise.			Höchster Preis.	Niederst.
	Höchster.	Mittler.	Niederst.		
Dinkel per Centr.	7 29	7 34	7 25	7 50	7 20
Haber per Ctr.	7 43	7 40	7 28	7 60	7 20

Rohseidene Bastkleider — ganz Seide —

Mk. 16.80 pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten vers. porto- und zollfrei das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (R. u. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfennig Porto.

Männergesangverein Waiblingen.

Die Besucher der Schorndorfer Fahnenweihe versammeln sich am Pfingstmontag, mittags 1 Uhr vor der „Post.“

Abgang: 2.29.

Bruchleidende

finden Rath und Hilfe durch das Schriftchen:

„die Unterleibsbrüche u. ihre Heilung ein Rathgeber für Bruchleidende“

welches gratis und franko durch die Buchhandlung von G. J. Lindenmaier in Tübingen zu beziehen ist.

Waiblingen.

Eine schöne neumelte

Gais

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Red.



Miet-Verträge Lehr-Verträge

sind zu haben bei G. F. Bud.